

polylog

41₂₀₁₉

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN



»inter«²

Mit Beiträgen von ANKE GRANESS, AMALIA BARBOZA, NAUSIKAA SCHIRILLA, BIANCA BOTEVA-RICHTER,
BRITTA SAAL, ANTON LUIS SEVILLA, KARL BAIER, HANS SCHELKSHORN und anderen

SONDERDRUCK

»inter«²

3

Einleitung

7

ANKE GRANESS

Inter: Wo ist das »Zwischen« anzusiedeln?

17

AMALIA BARBOZA

Interkulturelle Philosophie als Versprechen

27

NAUSIKAA SCHIRILLA

Inter Macht Kultur

37

BIANCA BOTEVA-RICHTER

*»Inter« als das »Zwischen« der
menschlichen Verbindungen
oder zur Intimität des Wissens als Teilen*

47

BRITTA SAAL

*Im »Inter« (eine) Statt finden:
Polylogisches Philosophieren als Weltgestaltung*

57

ANTON LUIS SEVILLA

*Aida (Inter-) als Narrativ
Eine Relektüre der Aidagara-Ethik
von Watsuji Tetsurô*

forum

79

KARL BAIER

*Swami Vivekananda
Reformhinduismus, Nationalismus
und szientistischer Yoga*

105

HANS SCHELKSHORN

*José Enrique Rodó: Die Geburt Lateinamerikas
aus dem Geist der spirituellen Revolte*

123 REZENSIONEN UND TIPPS

142 IMPRESSUM

FRANZ GMAINER-PRANZL

Zu: Albert Kasanda: *Contemporary African Social and Political Philosophy. Trends, Debates and Challenges*

Albert Kasanda, Forscher im Bereich Sozialphilosophie und Politische Philosophie am Zentrum für Global Studies/Institut für Philosophie an der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag, legt mit diesem Buch eine Einführung in die jüngere philosophische Auseinandersetzung auf dem afrikanischen Kontinent vor. Der rote Faden seiner Überlegungen besteht in der Aufnahme antikononialer Kritik bei gleichzeitiger Wahrnehmung einer eigenständigen Position, die sich nicht auf eine (post-)koloniale Opferrolle beschränkt. Manche kolonialismuskritischen Ansätze, so Kasanda, »reduce this philosophy to problems concerning African emancipation and safekeeping of African traditions« (3). Unter Philosophie versteht der Autor nicht zuletzt eine kritische Auseinandersetzung mit politischer Praxis, nämlich »a rational search for the clarification of social and political concepts, better management of political power, and the achievement of better modes of governance« (9).

Immer wieder übt Kasanda Kritik an einer bloß auf »afrikanische Tradition« oder »afrikanische Identität« bezogene Philosophie; so bescheinigt er etwa dem Konzept von Weisheitsphilosophie »a paternalistic attitude« (15) und sieht ethnophilosophische Konzepte als Grundlage afrikanischer Identitätsdiskurse (vgl. 61). Von daher steht Kasanda in seiner Auseinandersetzung mit der Panafrikanischen Bewegung ethnischen Zugehörigkeitsmodellen kritisch gegenüber und plädiert für eine

vielfältige Perspektive auf die »Identität« Afrikas: »I would like to emphasize that any identity, including African identity, is not made up of a simple set of data given once and for all. On the contrary, identity involves constant reconfigurations that include various elements; for example, social and cultural representations, social and political ratios of force, individual and collective choices. In short, no identity is a mere effect of a political nor a metaphysical decision [...]. Rather it results from interdependencies between individual and collective history, local and global factors, ourselves and others« (83). Nicht zuletzt sind es soziale Probleme, die es zu lösen gilt: »[...] the key challenge remains the problem of social inequality that has historically been mapped onto a racial grid and blackness« (84).

Ein wichtiges Anliegen dieses Buches, mit dem auch seine interkulturell-philosophische Orientierung deutlich wird, besteht in der Option für eine Form von Globalisierung, die weder von westlichen Hegemonialansprüchen noch von einem intellektuellen bzw. kulturellen Separatismus auf Seiten Afrikas geprägt ist, sondern von einem offenen Austausch: »Globalization should be an opportunity for mutual enrichment, respect, and intercultural dialogue« (140).

Wer sich für die Wechselwirkungen zwischen politischen und philosophischen Ideen in Afrika interessiert, wird aus den Überlegungen dieses Buches viele interessante Informationen und Anregungen mitnehmen.

Albert Kasanda:
Contemporary African Social and Political Philosophy. Trends, Debates and Challenges
Abingdon/New York: Routledge
2018, ISBN 978-0-8153-8166-2,
XVI und 174 S.